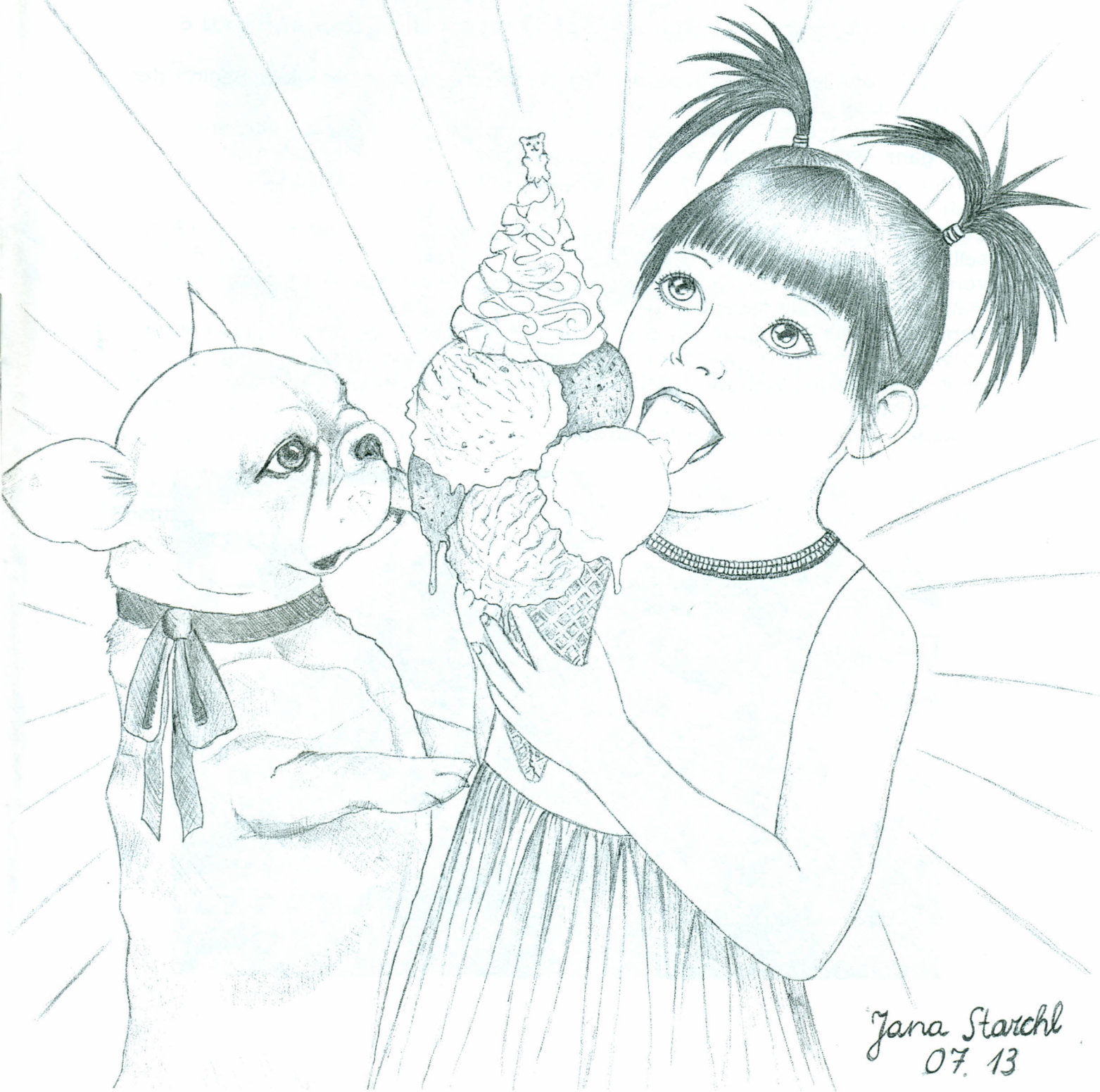


# S'BLÄTTLE

SCHÜLERZEITUNG

2013



Jana Starchl  
07.13

# SCHULSOZIALARBEIT

**Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Lehrerinnen und Lehrer,**

nun ist es mal wieder soweit, das Schuljahr ist geschafft und somit wird es Zeit für einen kurzen Rückblick...

## **Freizeitgruppe der Schulsozialarbeit für die Klassen 5 und 6**

Bereits in der letzten Ausgabe der Schülerzeitung wurde über den Beginn der Freizeitgruppe der Schulsozialarbeit berichtet.

Bei den vergangenen Treffen haben wir gelacht, uns auch mal gezoft, vor allem aber ganz viel erlebt. Wir haben viele Spiele gespielt, sei es draußen oder in der Turnhalle. Bei diesen war Teamarbeit gefragt und so konnte die Gruppe immer mehr zusammenwachsen.

Zu Weihnachten haben wir einen Keilrahmen gestaltet, entweder für die Kinder selbst oder als Geschenk für eine liebe Person. Natürlich durfte auch das Backen von Plätzchen nicht fehlen. Es gelang uns vielleicht nicht immer so ganz, aber die Plätzchen waren auf jeden Fall eins: total lecker!

Gemeinsam mit dem Jugendhausmitarbeiter Flo haben wir uns auf das Klettern vorbereitet und beim nächsten Mal ging es dann zusammen mit ihm in den Sparkassen Dome Neu-Ulm. Beim Klettern war es besonders wichtig, sich auf seinen Partner verlassen zu können. Jeder ist an seine persönlichen Grenzen gestoßen und alle standen unter Adrenalin.



Da es einer der Wünsche der Gruppe war, haben wir auch gemeinsam gekocht. Auf dem Speiseplan standen Spaghetti mit Tomatensauce. Auch dieser Nachmittag war sehr vergnüglich und der ein oder andere entpuppte sich als kleiner Hobbykoch.

Zum Abschluss sind wir zum Schlittschuhlaufen in die Eislaufanlage nach Neu-Ulm gegangen. Verletzungen gab es zum Glück nicht. Wenn wir auch manchmal hingefallen sind, so haben wir uns immer gegenseitig geholfen, wieder aufzustehen. Erst an diesem Treffen wurde allen bewusst, dass es heute das letzte Treffen unserer Gruppe war.



### **Gemeinsames Projekt mit dem Förderzentrum Pfuhl**

In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin an der benachbarten Rupert-Egenberger-Schule, Frau Stocker, haben sich Kinder der beiden Schulen an insgesamt drei Nachmittagen zum Projekt „SAM“ – „Spaß am Mittag“ getroffen.



Bei einem ersten Treffen konnten sich die Kinder gegenseitig kennenlernen und beim nächsten Mal gab es dann verschiedene Teamspiele. Als Abschluss des Projektes wurde gemeinsam in der Schulküche Pizza gebacken. War das lecker!

## Ferienprogramme an Ostern und Pfingsten

Dieses Jahr konnte die Schulsozialarbeit in den Oster – und Pfingstferien ein kleines Programm anbieten.

So ging es in den Osterferien in den Skyline Park ins Allgäu. Es war zwar etwas frisch, dafür aber ein sonniger Tag, an welchem man an den Fahrgeschäften so gut wie nicht anstehen musste. So hatten alle viel Spaß. Der Besuch im Kletterwald musste leider wegen dem durchwachsenen Wetter abgesagt werden. Dieser Tag konnte jedoch in den Pfingstferien nachgeholt werden. In luftiger

Höhe und gut gesichert konnten die Kinder beweisen, dass sie sich auch in luftiger Höhe bewegen können. Die Kinder mussten sich mindestens zu dritt zusammenschließen und konnten sich so in der Höhe gegenseitig unterstützen. Auch beim Geocaching, bei dem es rund um die Wilhelmsburg in Ulm ging, hatten die Kinder viel Spaß und konnten sich an ihrem „gefundenen Schatz“ erfreuen. Geocaching ist die moderne Schatzsuche, bei dem man sich mit Hilfe eines GPS – Gerätes und den gefundenen Koordinaten den Weg zum Schatz (in diesem Fall eine Eisdielen) suchen muss.



Da bei allen Angeboten leider nicht alle Kinder, welche sich angemeldet haben, mitgehen konnten, wird versucht, ein ähnliches Programm nächstes Schuljahr wieder anzubieten.

### Ausblick

Jedes Ende eines Schuljahres bedeutet auch, sich zu verabschieden,...  
...von den Schülerinnen und Schülern, welche ihren Abschluss gemacht haben, nun eine Ausbildung beginnen oder weiter zur Schule gehen...  
...von dem ein oder anderen Schüler oder Lehrer, der an eine andere Schule wechseln wird...

Es war eine schöne Zeit mit Dir!

Ich wünsche Dir ganz viel Glück und Erfolg und würde mich freuen, Dich mal wiederzusehen oder etwas von Dir zu hören!

Nun aber wünsche ich uns allen schöne und erholsame Ferien und für das Schuljahr 2013/2014 einen guten Start.

Aber zuvor ist es...



Dein / Ihr Schulsozialarbeiter

Dirk Löwe

## 1.Tag: Die Fahrt beginnt

Mit meiner Mutter traf ich die Vorbereitungen – ich fing eine Woche vorher an zu packen. Am Montag, den 6.5.13, war es endlich soweit: die Klasse versammelte sich um 5 vor 9 Uhr am Ulmer Hauptbahnhof. Als alle da waren, machten wir uns auf den Weg zum Gleis 4 Süd und stiegen dann direkt in den Zug. Endlich fuhr der Zug um ca. 9.30 Uhr ab. Die Fahrt dauerte ca. eineinhalb Stunden. Dort angekommen, kam schon Herr Kleiter, der Leiter des Schullandheims entgegen und lief mit uns zu seinem Bus. Dort verlud er aber nur das Gepäck und sagte: „Zum Schullandheim müsst ihr selber laufen. Wir riefen alle: „Was?“ – Bei der Hitze hatten wir natürlich keine Lust, aber dann liefen wir trotzdem. Manche Jungs hatten einen Ball dabei und spielten auf dem Weg dorthin ein bisschen mit ihm. Mehrere kleine Pausen legten wir ein, so dass wir und die Lehrer Fr. Frankl und Hr. Lindheim essen und trinken konnten. Einige Mädchen und Jungs mussten auf die Toilette gehen. Da passierte es: ein Mädchen rutschte ab und verletzte sich am Ellbogen und hinten am Nacken. Zum Glück hatten wir am Freitag die Impfpässe und Krankenkassenkarten abgegeben – das Mädchen war zum Glück gegen Blutvergiftung geimpft. Anschließend liefen wir weiter bis zu einem Spielplatz und dort fragte unser Klassenlehrer Hr. Lindheim eine ältere Dame, ob sie Desinfektionsspray habe. Die tapfere Schülerin wurde versorgt.

Anschließend liefen wir weiter zum nahegelegenen Spielplatz und es war gut, dass einer der Jungs einen Fußball dabei hatte. Wir Mädchen saßen auf einem Holzbalken oder lagen in der Hängematte und hangelten. Am Ende spielten fast alle zusammen Fußball. Dann ging es weiter den Berg hoch. Das war sooooooooooooo anstrengend, dass wir viele Pausen noch machten. Als wir dann aber nach drei Stunden (etwas übertrieben ;-)) oben waren, war die Freude groß. Bis unser Heimleiter, die „Heim-Mama“ Steffen uns erzählte, dass wir nur am Abend unser Handy für eine Stunde kriegen. (Naja) :-/

Schnell wurden die Zimmer aufgeteilt: Fünf Mädels waren im ersten Zimmer, alle Jungs im zweiten Zimmer und die restlichen vier Mädels im anderen. Wir überzogen die Betten, naja wenn man es Betten nennen konnte! Da waren einfach nur rund aus geschnittene Holzbretter in verschiedenen Höhen an die Wand gemacht worden, wo man auch hoch klettern musste – aber nach einem Tag hatte man sich daran bald gewöhnt und es war witzig. Dann wurde der erste Küchendienst eingeteilt. Bald gab es das erste Essen: Spaghetti mit Tomatensoße. (lecker!). Das Spülen war am witzigsten, weil es mit Musik war und wir uns nass gemacht hatten, so dass wir, die Küche und alles andere unter Wasser standen. Aber Bea, die Köchin, war nicht bö-

se, sondern hat laut mitgelacht. Später duschten erst mal alle. Dann wollten wir den Berg hochsteigen, wo unser Schullandheim draufstand – aber es fing an zu regnen. (so ein Glück ☺ ). Wir gingen alle wieder zurück und um 22.30 Uhr war Bettruhe. Fast alle (!) gaben ihre Handys ab und versuchten zu schlafen, aber es war eine lange und aufregende Nacht.

## **2. TAG : Der Berg ruft!**

*Wir wurden um 7.00 Uhr geweckt und um 7.30 Uhr gab es Frühstück. Es gab Semmel, Brot, Nutella und Müsli. (LECKER!!!!) Gut gestärkt ging es in die Berge mit dem Bus. Wir bekamen Wanderstöcke und Popo-Rutscher, um im Schnee wieder runterfahren zu können. Wir wanderten kreuz und quer durch Wald und Gebirge. Ein neuer Heimleiter (Simon) - der „Heim-Papa“ - führte uns sicher hinauf. Oben angekommen genossen wir die Aussicht und fuhren fast alle mit dem Popo-Rutscher runter. Sogar die Lehrer mussten ran. Dann mit dem Bus wieder zurück ins Schullandheim, wo wir Freizeit hatten. Bald gab es Essen und ein schönes Lagerfeuer mit anschließender Matratzen-Kissen-Schlacht im Kletterraum mit Herrn Lindheim. Danach Bettruhe und diesmal schliefen alle. ☺*



## **3. Tag: Wir werden nass!**

„Morgenstund hat Gold im Mund.“ Nach diesem Motto wanderten wir zum See, um Flöße zu bauen. Davor wurden wir noch „getauft“. Das bedeutet: Wir

durften den Jungs und die Jungs uns mit den Rudern ein kleinen Klapps auf den Po geben. Unser Leiter Steffen ermahnte noch: Keiner der Jungs solle es bei den Mädchen hart machen - sonst gibt es Ärger und Revanche. Und natürlich hielt sich ein Junge nicht daran: Steffen bekam es mit, holte ihn raus und irgendein Mädchen durfte ihn mit dem Paddel schlagen und das hat man richtig gehört. Jetzt waren die Lehrer an der Reihe: Herr Lindheim hat bei Frau Frankl fest angeklatscht und ist voll witzig herum gesprungen. Frau Frankl hat Herrn Lindheim dann nicht richtig getroffen. (Leider) Aber weiter: Wir haben tatsächlich die Flö- ße gebaut und ausprobiert. Das war witzig, denn wir haben uns gegenseitig nass gespritzt und ins Wasser geworfen. Bis auf ein Boot haben sogar alle ge- halten. (Erfolg) Nach dem Umziehen sind wir bald in unsere Hütte zurück. Am Abend machten einige Schüler noch eine Nachtwanderung. Danach: Nachtruhe und alle (!) schliefen.



#### 4 Tag: Hilfe, ein Elch!

Am vierten Tag weckte uns Herr Lindheim wie jeden Morgen um 7:30 Uhr. Nach ein paar Minuten gab es schon Frühstück. Eine halbe Stunde später fuhren wir mit zwei 5. Klassen aus Stuttgart zur längsten Rodelbahn Deutschlands. Aber zuerst mussten wir dorthin wandern. Erst ging es flach den Berg hinauf, dann wurde es steiler. Nach einer gefühlten Stunde machten wir eine kleine Essenspause. Nun passierte etwas Seltsames: Einige Mädels und Jungs sehen zusammen mit Frau Frankl, wie ein Elch urplötzlich aus dem Wald herausschoss und über die Straße hinweg wieder ins Gebüsch sprang. Man kann sich gut vorstellen, wie alle schreiend zur Gruppe rannten. Dann, nach langem

Wandern völlig erschöpft und ausgepowert, erreichten wir die Rodelbahn. Dort stellten wir uns in die Warteschlange, die sehr lang war an. Herr Lindheim fuhr beinahe auf Frau Frankl auf, weil sie so langsam gefahren ist. Andere hatten auch Unfälle: Sie sind einander aufgefahren. Unten angekommen gönnten sich es ein paar von uns eine kleine Stärkung im Restaurant.

Einige kauften auch ein Souvenir aus dem Shop. Wir fuhren dann glücklich heim. Zum Abendessen gab es Pizza. Bea, unsere Köchin, bekam Hilfe von sechs Schülern, die die Tische deckten und danach Geschirr spülten. Am Abend um ca. 21:30 Uhr feierten wir eine kleine Party. Die Mädchen schminkten sich und zogen sich extra schön an. Als alle da waren, tanzten wir zu rauschender Musik. Um 24 Uhr mussten wir leider ins Bett.



## 5. Tag: Heim geht`s.

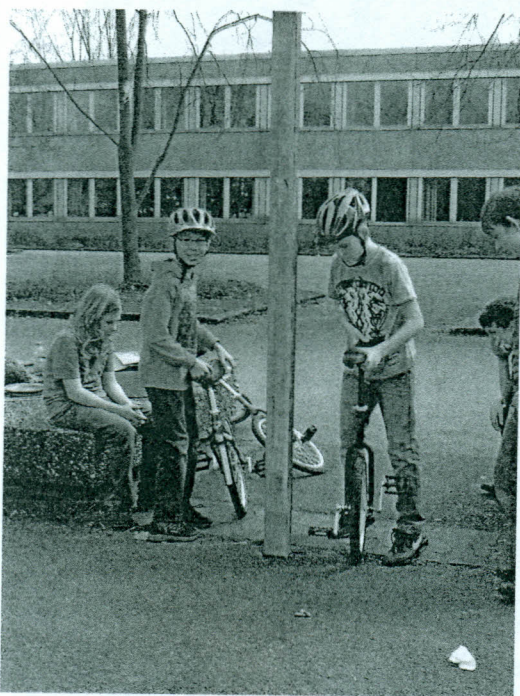
Das Wetter hatte uns bisher gut mitgespielt. Vor allem am Mittwoch, als wir das Floß bauten, strahlte die warme Sonne. Heute am letzten Tag fiel nun ein kühler Mairregen vom Himmel. Doch störte uns das kaum. Vielleicht fiel uns dadurch das Abschiednehmen sogar etwas leichter. Steffen sorgte vorher noch dafür, dass wir die Zimmer ordentlich geputzt hinterließen. Faule Buben scheuchte er vor sich her und die Mädchen erinnerte er, dass Männer auch arbeiten sollten. So war eben unser Steffen. Zum Abschied rauchte er noch eine Zigarette, während die gute Frau Frankl im Bus „individuelle“ Fotos knipste. Bald stiegen wir in den Zug ein. Die Gleise zeigten dieses Mal in Richtung Ulm...



## AG Jonglieren

Die AG Jonglieren, zu der dieses Jahr sieben Schüler der 5b und 5 Schüler der 6b gehörten, hat in diesem Schuljahr ihre Geschicklichkeit an vielen Geräten ausprobiert.

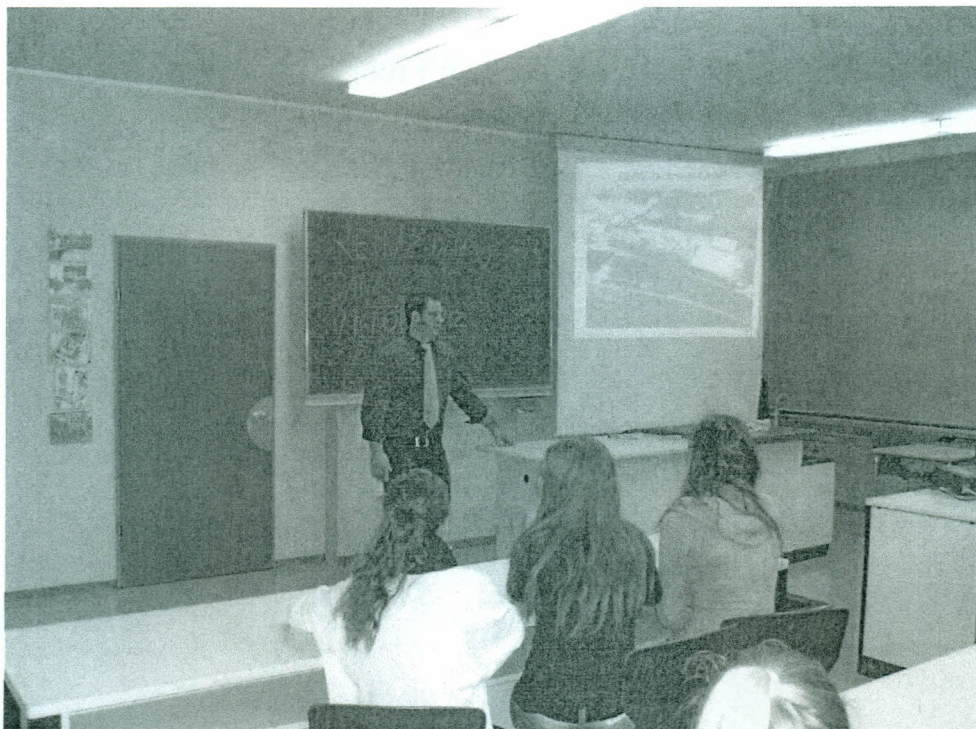
Zum Höhepunkt gehörte aber, dass wir ab dem Frühjahr unsere sechs neuen Einräder benutzen konnten. Fast alle versuchten, sich darauf zu halten. Manchen gelang es schließlich richtig gut. Wir freuen uns darauf, im neuen Schuljahr weiter damit üben zu können und hoffen, dass sich vielleicht noch mehr dafür interessieren.



# Vortrag Firma Reinz

(Firma Reinz ist unser Kooperationspartner)

Am 23.4.2013 erhielten wir, die Klasse 9cM, einen sehr informativen Vortrag über die Firma Reinz, in dem ein für uns besonders wichtiges Thema angesprochen wurde.



Herr Flandi von der Firma Reinz bei seinem Vortrag

## Das Bewerbungsverfahren:

### **Das Vorstellungsgespräch:**

Versorge Dich mit Informationen zum Unternehmen wie Umsatz, Geschäftsfelder, Wettbewerb, evtl. Aktienkurs. Diese Informationen kann der Geschäftsbericht des Unternehmens liefern. Weitere Informationsquellen liefern eventuell die Web-Site des Unternehmens oder die der IHK (Industrie- und Handelskammer) Augsburg.

### **Fragen stellen:**

Stelle selbst Fragen. Erkundige dich z.B. über Fortbildungsmöglichkeiten, Urlaub, Kantine, Schule etc. Zeige Interesse am Unternehmen und an der Ausbildung.

### **Dein Auftreten:**

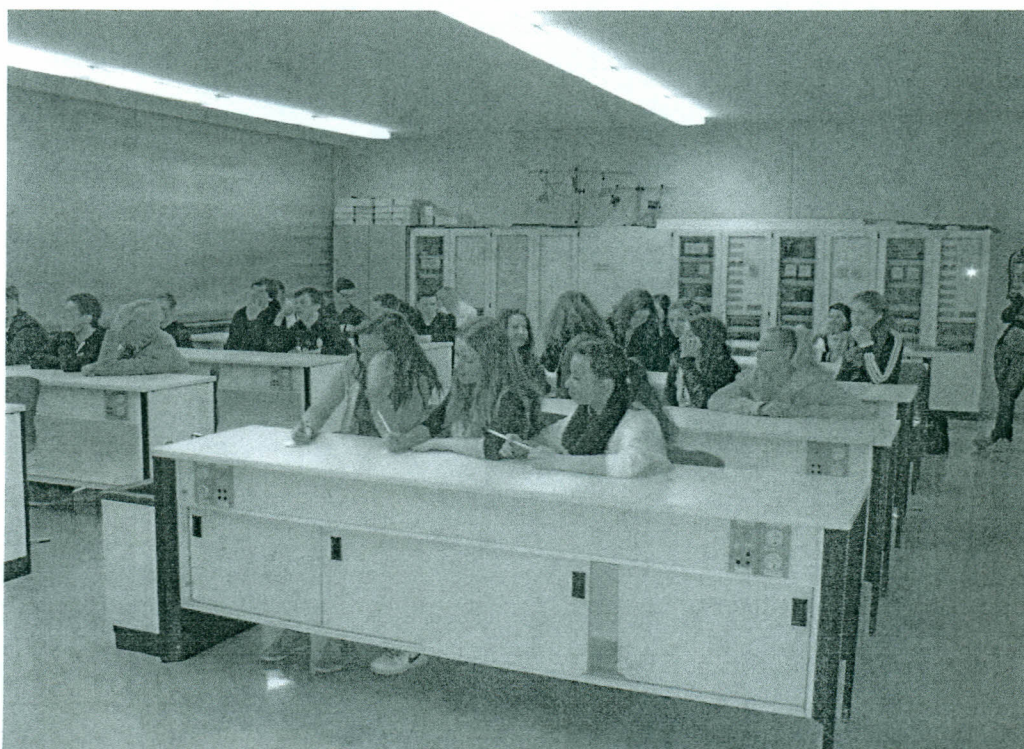
Kleide dich seriös, aber nicht aufdringlich. Keine Experimente! Vermeide unruhige Farbkombinationen, Piercings, auffällige Krawatten und alles, was die Aufmerksamkeit deines Gesprächspartners ablenken könnte. Warte immer auf die Aufforderung dich zu setzen und lass deinen Gesprächspartner stets ausreden.

### **Körpersprache:**

Bleibe offen, Arme nicht verschränken! Baue keine Barrieren aus Schreibblock oder sonstige Utensilien auf. Halte Deine Hände ruhig! Gesprächsnotizen machen stets einen guten Eindruck.

### **Gesprächsende:**

Gehe nicht aus dem Gespräch ohne zu bestätigen, dass du das Gespräch gut fandest, der Job dich sehr reizt, das Unternehmen dich noch mehr als zuvor interessiert, die Aufgaben spannend sind oder was auch immer aus deiner Sicht eine faire, aber positive Wertung wäre.



Aufmerksame Zuhörer im Physiksaal

Falls ihr mehr Informationen wollt, könnt ihr euch im Internet unter [www.reinz.de](http://www.reinz.de) schlauer machen.

Was stellt Reinz eigentlich her? So steht es im Internet:

„Von klein bis groß, von der Millionenaufgabe bis zur Luxusklasse, von Smart bis Audi, von Ford bis Maybach: Unsere Produkte sind in nahezu allen Marken und den besten Werkstätten der Welt zuhause.“

Quellen: [http://www.reinz.de/root/deu/310\\_1796\\_DEU\\_HTML.php](http://www.reinz.de/root/deu/310_1796_DEU_HTML.php)

Sophia Gaiser, Anita Lambrecht, 9cM

## Jugend trainiert für Olympia

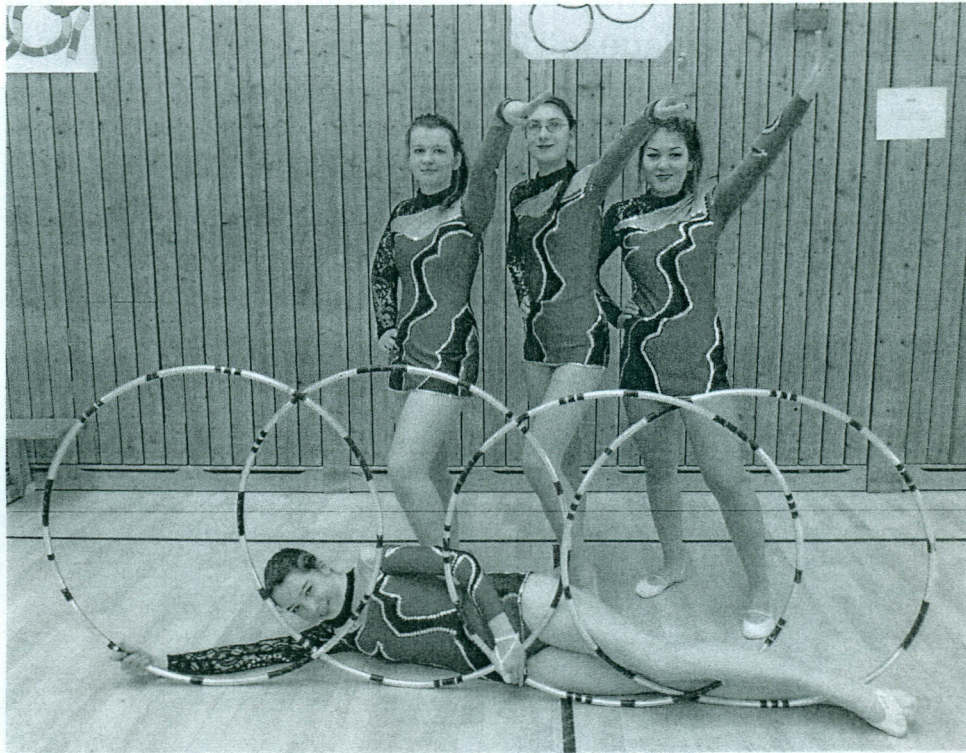
Die Schülerinnen des **Schulverbundes Mittelschule Elchingen und Pfull** waren in diesem Jahr in den Sportarten **Rhythmische Sportgymnastik** und **Schwimmen** sehr erfolgreich. In diesen Sportarten qualifizierten sie sich über die Bezirksmeisterschaften bis hin zum **Landesfinale der bayerischen Schulen**.

In der Sportgymnastik turnten im Finale, das in Stein bei Nürnberg am 14.3.2013 statt fand, die **SCHWÄBISCHEN BEZIRKSSIEGER** in der Wettkampfklasse IV Özlem Buyuk, Sarah Mühleisen, Telma Nogueira, Franziska Pfeifer und Maria Schmid und erreichten einen hervorragenden 4. Platz.



Die **SCHWÄBISCHEN VIZEBEZIRKS-SIEGER** Maike Hofmann, Lea Murador, Sophie Pickel, Alena Pressmar und Jessica Rechenberg konnten sich leider für das Landesfinale nicht qualifizieren, da nur die jeweiligen Bezirksieger weiterkamen. Ihnen gehört aber die Zukunft!

In der Wettkampfklasse II belegten Carolin Hiller, Hanna Oppold, Renate Oniscov und Teresa Papazian einen guten 5.Platz



Als **SCHWÄBISCHE BEZIRKSSIEGER** qualifizierten sich im Schwimmen in der Wettkampfklasse III/2 Celine Braitinger, Merve Ersentürk, Carolin Hiller, Antonia Lötterle, Carina Mader, Sarah Mühleisen, Valerija Paplovic, Natasya Scherrer, Christiane Schauerhammer und Juliane Seyboth und belegten einen tollen **3.Platz!** Das Finale fand am 18.4. in Bamberg statt.



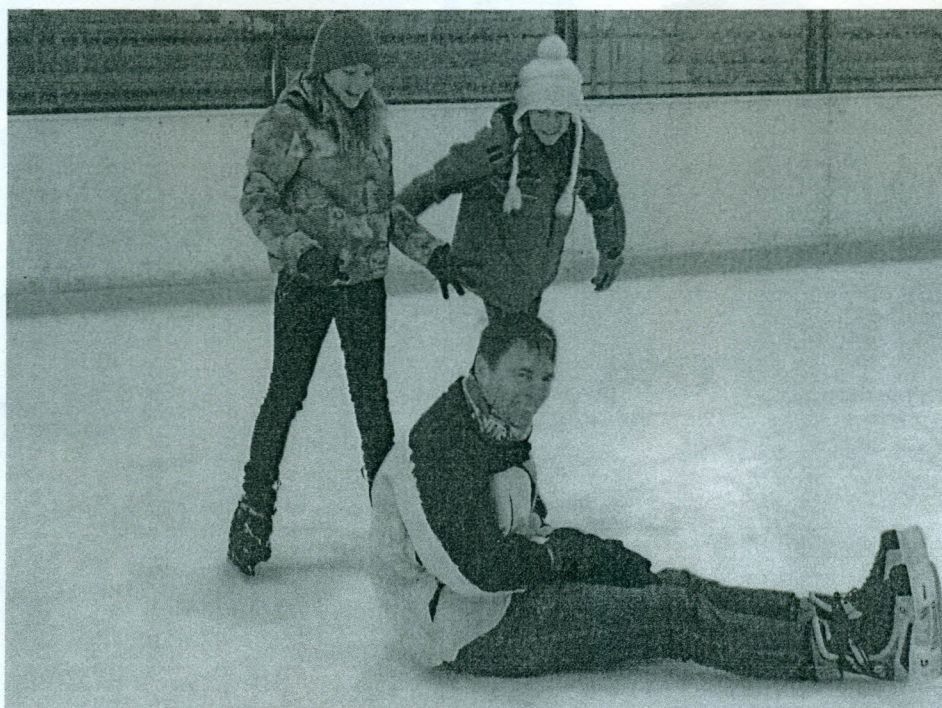
Beide Schulen freuen sich über das tolle Abschneiden ihrer Sportlerinnen!

## Eislaufen

Die Klassen 6a und 6b, sowie die 7cM machten sich am 13. März auf den Weg in die Eislaufanlage in Ulm. Nachdem alle mit Schlittschuhen ausgerüstet waren, fanden sich bald alle – Lehrer und Schüler – auf dem



Eis wieder. Zwischendurch war es natürlich nötig, sich wieder aufzuwärmen. Dafür bot sich der dazugehörige Kiosk an. Wir verbrachten den Vormittag mit viel Spaß und zum Glück ohne schmerzhaftes Stürze. Herr Lindheim (siehe Bild unten) nimmt es mit Humor!



## EUROPE TO GO

Schüler aus der Mittelschule Pfuhl sind in die Stadtbücherei gefahren um die Donauländer besser kennen zu lernen.



Am Freitag, den 1. März, gingen um 8:30 Uhr 21 Schüler aus der Karl-Salzmann-Mittelschule zur Stadtbücherei nach Neu-Ulm. Sie waren zur Veranstaltung „**Europe to go**“ eingeladen. Das Ziel war es, die Donauländer kennen zu lernen. Auf Plakaten wurden z.B. Bulgarien und die Ukraine vorgestellt. Vor allem ihre Besonderheiten wurden vorgestellt. Jede Gruppe – jeweils fünf Schüler/-innen - bekam einen Fragebogen und konnten mit Hilfe der Plakate die Fragen beantworten. Spannend fanden die Schüler die Riech- und Fühlstationen. Da musste man sich gut konzentrieren. Beim Glücksrad konnten sie noch einmal sehen, ob sie all die Plakate gut durchgelesen hatten. Nach einer Stunde Recherche trafen sich die Schüler an der kleinen Bühne, da wurden ihnen weitere Fragen gestellt. Schüler und auch die Lehrer hatten viel herausgefunden und hatten sich dann bedankt.

## Putzete



Im Frühjahr nahmen wir, die Klassen 6a und 6b, wie jedes Jahr an der Putzete teil, die die Stadt Neu-Ulm immer wieder ausschreibt. Ziel ist es, nach einem langen Winter die Stadt von allem Unrat zu befreien. Nachdem der erste Termin im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser gefallen war (es regnete, was der Himmel

hergab), machten wir uns am 29.04.2013 bewaffnet mit Eimern, Zangen, Handschuhen und Säcken auf den Weg. Ziel unserer Putzaktion war das Schulgelände und die Umgebung rundum.



Es ist schon erstaunlich, was Menschen so alles „verlieren“ können: von leeren Glasflaschen bis zu Fahrradschlössern und natürlich sämtlichem anderen Unrat war alles dabei. Wir sammelten in zwei Stunden mehr als fünf Säcke. Uns wurde wieder einmal bewusst, dass Müll in der Natur einfach nicht schön ist und dass man sich doch bemühen sollte, den aufgestellten Abfalleimer auch zu benutzen.



## Schülercafé

Das Schülercafé hat sich super entwickelt, dank den vielen Schülern, welche uns so kräftig durch den Kauf von Waren unterstützen. Hier ein kleiner Rückblick über unsere Entwicklung: Im Winter haben wir mit der Aktion „Heißgetränke“ begonnen, seitdem können die Schüler heiße Getränke wie Tee und Kakao genießen. Dank der kräftigen Unterstützung von Frau Scholl aus dem Förderverein bekamen wir einen Kühlschrank und einen Schrank, der mit einem Schlüssel abgeschlossen werden kann. Danach folgte die Nachfrage der Klassensprecher nach einem Pausenverkauf am Freitag und der Bitte süßes Gebäck anbieten zu dürfen und somit begann die Aktion. An Ostern zum Beispiel wurden Krapfen verkauft, danach Palmbrezen und weiteres Gebäck. Im März dann konnten wir uns einen super Kontaktgrill leisten und seither können wir Sandwiches anbieten.

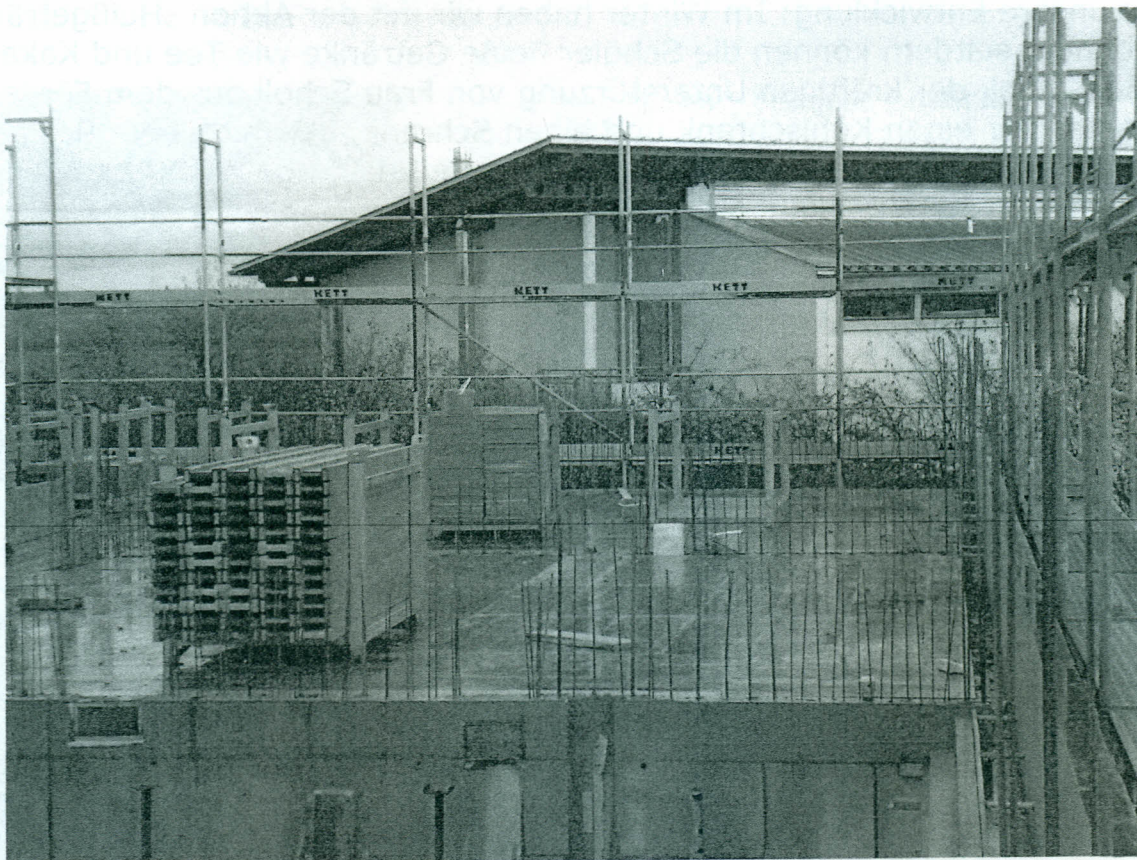


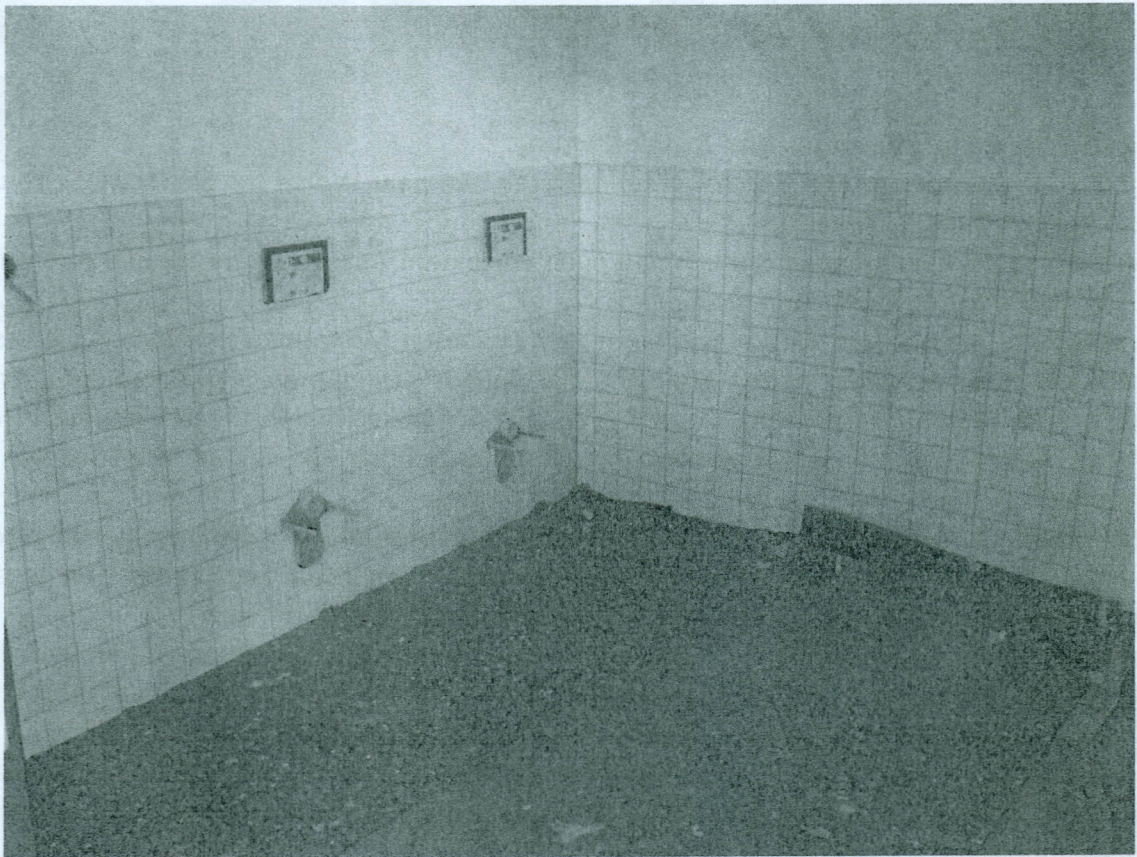
Vor den Pfingstferien konnten wir neue Mitglieder aufnehmen, vielen Dank an Anesa (8.Kl.) und den 6-Klässlern Lucas, Lukas, Lea, Björn, Ebru und Sarah. Seit Juni bieten wir auch Eis an.

Unser Gewinn wird in drei Teile geteilt, den einen investieren wir ins Schülercafé. Den anderen wollen wir spenden und mit dem restlichen Geld werden wir einen gemeinsamen Ausflug machen.

Im Namen des Schülercafés danken wir euch Schülern, genauso wie Ihnen, den Lehrern und insbesondere Frau Schweizer, für das Bewilligen des Schülercafés.

## Unser Anbau/Umbau schreitet voran!





## Gemeinsam im selben Boot

Liebe Leserinnen und Leser unserer Schülerzeitung,

wie jedes Jahr wurde ich von Herrn Richter gebeten, ein paar Worte für die letzte Seite unserer Schülerzeitung zu verfassen.

In diesem Moment ging es mir ähnlich wie euch vor einem Aufsatz, liebe Schülerinnen und Schüler - mir fiel eine Weile lang nichts ein.

Nun versuchte ich mich an die vergangenen gemeinsamen Monate zu erinnern – die erste Lehrerkonferenz mit vielen neuen Kollegen, die damals zu uns an „Bord kamen“: Frau Bäckers, Frau Blösch, Frau Frankl, Frau Kienle, Frau Monika Müller, Frau Pfeuffer, Herr Lindheim, Herr Steck und Herr Thalhofer und die neuen Schüler, die von anderen Schulen zu uns kamen.

Später wurde die Mannschaft erweitert durch Frau Moser-Rind – zur Rettung der Englischprüfung - und Herrn Eberhardt als 2. Klassenlehrer für den am 1. Juni 2013 in Pension gegangenen Herrn Simnacher. Von dieser Stelle aus einen lieben Gruß!

Zusammen haben wir viel erlebt, die Evaluation durchschiffte und das Boot in den Zielhafen geführt. Jeder hatte an Bord unterschiedliche Aufgaben. Ich als „Kapitän“, die Lehrer als „Stewards“ und ihr Schüler als Passagiere. Auch wenn alle unterschiedliche Aufgaben zu erfüllen hatten, so wurde doch eines klar: Alle sitzen im gleichen Boot und nur gemeinsam konnten wir schwierige Klippen umschiffen und unsere Ziele erreichen. Nicht gegeneinander, sondern miteinander wurde diese „Seereise“ erfolgreich.

Von welchen Zielen spreche ich hier eigentlich?

Nachdem wir eine Bildungseinrichtung sind, geht es um das Erreichen von schulischen Abschlüssen und um das gemeinsame Lernen. Die Lehrer als „Wegbegleiter“ haben ihre Sache wieder mehr als gut gemeistert – an dieser Stelle mein herzliches Dankeschön vor allem auch an meine „Stammbesatzung“, die ohne Meuterei die neuen Teammitglieder durch stürmische und ruhigere See begleitet und angeleitet haben, was sicherlich eine Menge an Kraft gekostet hat.

Nicht vergessen möchte ich unser nicht-pädagogisches Personal, welches sich mit viel Herzblut und Engagement in den Schulalltag eingebracht hat. Ein Dankeschön an Cindy und Nicole Hargesheimer, Dirk Löwe, Frau Titz, Frau Türkseven, Frau Jäger, Frau Nigst, Frau Fritsch und Frau Oster.

Auch unser Gesamtelternbeirat und der Förderverein haben unsere Arbeit unterstützt. Dafür bedanke ich mich im Namen der Schulgemeinschaft.



Unser Boot liegt nun gut verankert im Heimathafen und der Kapitän und seine Offiziere gehen als letzte von Bord. Wen meine ich damit? Ich glaube, ihr wisst es schon- oder?

Ganz klar: Frau Mamitzsch und Herr Klein, die mich tatkräftig unterstützt haben. Herzlichen Dank dafür.

Gemeinsam hatten wir das Ruder fest in der Hand und planen für das kommende Schuljahr.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich erholsame Ferien und hoffe, eine gut erholte Mannschaft und frohe Passagiere wieder an Bord nehmen zu können.

Ahoi – eure Martina Schweizer